Protokoll der Generalversammlung
der SOTA-Gruppe Schweiz (HB9SOTA) 2024

Ort	Hotel-Restaurant Engel, Stans
Datum	13.04.2024
Anwesende Mitglieder	53
Gäste	1
Entschuldigt	39

Die folgenden Mitglieder haben sich entschuldigt, darunter ein Vorstandsmitglied: Martin HB3YDM, Hugo HB9AFH, Jürg HB9BAB, Tom HB9BRH, Markus HB9BRJ, Uli HB9CGA, Geo HB9CPS, Hannes HB9CQB, Stephan HB9DDO, Markus HB9DIZ, Tom HB9DPR, Manuel HB9DQM, Benn HB9DSN, Paul HB9DST, Franz HB9EDU, Michu HB9EIV, Markus HB9ELZ, Dora HB9EPE, Andi HB9EPY, Tom HB9EVF, René HB9EYB, Erich HB9FIH, Christian HB9GIN, Jonas HB9GIV, Philippe HB9GUR, Mario HB9HAT, Pascal HB9HCG, Stefan HB9HCS, Jürg HB9HCW, Florian HB9HNC, Heinz HB9HVS, Ron HB9HXG, Tabea HB9HXJ, Peter HB9HXO, Martin HB9LEK, Martin HB9LEK, Rober HB9OME, Raffaele HB9UAG, Edwi HB9ZAP

1. Begrüssung

Der Vorsitzende, Jens Nolte HB9EKO, eröffnete die 18. Generalversammlung unseres Vereins und begrüßte die Anwesenden.

2. Erklärung des Präsidenten und Stellung der Vertrauensfrage an die GV

Jens liest den in den Anhängen beigefügten Text zu diesem Tagesordnungspunkt vor. Er bittet die GV um ein Vertrauensvotum.

Jürg HB9BIN bittet um das Wort. Er erinnert daran, dass er Jens 2021 gebeten hat, das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Er möchte sagen, dass er seine Aufgabe sehr gut erfüllt. Er hat den Verein für die französische und italienische Schweiz geöffnet. Er bittet alle anwesenden Mitglieder, ihre Unterstützung durch einen Applaus zu bezeugen.

Bevor wir zum nächsten Punkt übergehen, bittet der Protokollführer, Frédéric Noyer HB9HWF, um das Wort und teilt mit, dass HB9HDC Maik Horvath und HB3XGG Marco Dahinden als Stimmzähler fungieren werden.

Leander HB9RMW ergreift das Wort und informiert die Versammlung, dass er zum ersten Mal hier ist. In allen Verbänden, die er kenne, beginne die Versammlung jedoch mit der Bekanntgabe der Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder und der Bekanntgabe der absoluten Mehrheit. Man solle über die Annahme der Tagesordnung abstimmen. Dieser Mangel an Wissen erstaunt ihn sehr und beunruhigt ihn.

Ein Mitglied der Versammlung ergreift das Wort und erwidert, dass dies «an der Generalversammlung nicht so genau genommen wird.»

Daraufhin erhebt sich Leander HB9RMW und verlässt den Saal. Er wird während der Dauer der Sitzung per E-Mail beim Vorstand zurücktreten.

Der Präsident bittet alle anwesenden Mitglieder, die Hand zu heben, um festzustellen, dass das Quorum erreicht ist und die absolute Mehrheit besteht. Gemäß der diesem Protokoll beigefügten Anwesenheitsliste :

52 Mitglieder anwesend, absolute Mehrheit: 27, 2/3 Mehrheit: 36

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Er fragt, ob es noch Fragen gibt. Das Wort wird nicht verlangt.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung

Jens erinnert daran, dass das Dokument der Einladung beigefügt war.

Es wird über die Genehmigung des Protokolls abgestimmt: keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen. Das Protokoll der Generalversammlung 2023 wird angenommen.

4. Genehmigung der Berichte der Vorstandsmitglieder

(Der erfasste Zeitraum erstreckt sich von der letzten Versammlung bis zu dieser).

Die Berichte sind diesem Protokoll beigefügt. Der Bericht des Sekretärs fehlte in der Einladung. Roman HB9HKR trägt ihn mündlich vor. Sein Bericht wird mit Applaus bedacht.

Der Vorsitzende ergreift das Wort, um seinen Bericht vorzustellen. Er erinnert daran, dass er wie alle anderen der Einladung beigefügt war. Er fragt, ob es Fragen gibt. Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende entschuldigt Manuel HB9DQM und erinnert daran, dass sein Bericht der Sendung beigefügt war.

Es wird über die Annahme der verschiedenen Berichte abgestimmt:

- Der Bericht des Vorsitzenden Jens Nolte HB9EKO wird angenommen.
Gegenstimmen: keine, Enthaltungen: eine.
- Der Bericht des Sekretärs Roman Bächli HB9HKR wird genehmigt.
Gegenstimmen: keine, Enthaltungen: keine.
- Bericht des IT-Managers Manuel Kasper HB9DQM. Der Vorsitzende erinnerte daran, dass dieser entschuldigt sei, und fragte, ob es Fragen gebe, die er beantworten könne. Es wird nicht um das Wort gebeten. Der Bericht wird genehmigt.
Gegenstimmen: keine. Enthaltungen: keine.
- Der Bericht des Technischen Direktors Arthur Schwilch HB9CEV wird genehmigt.
Gegenstimmen: keine. Enthaltung: eine.
- Der Bericht des Diplom-Managers Jean-Pierre Theiler HB9HBV wird genehmigt.
Gegenstimmen: keine. Enthaltung: eine.

5. Bericht des Kassiers

Die Jahresrechnung 2023 wird vom Kassierer Matthias Senn HB9FVF vorgestellt. Er geht detailliert auf die wichtigsten Aspekte der Konten ein.

Die Jahresrechnung 2023 setzt sich aus einem Ertrag von CHF 5'405.30 und einem Aufwand von CHF 6'054.53 zusammen. Sie schliesst mit einem Defizit von CHF 649.23 ab. Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2023 beläuft sich auf CHF 10'369.64.

Es wurde ein leichter Verlust festgestellt. Bei der letzten Versammlung wurde jedoch darauf hingewiesen, dass es nicht das Ziel des Vereins ist, unnötig Reserven anzuhäufen.

Im Vergleich zum Budget gab es leichte Mehrkosten für die Website. Ansonsten erklärt sich der für Aktivitäten verwendete Betrag durch die verschiedenen in den Berichten erwähnten Veranstaltungen.

Ohne Übergang stellte Matthias HB9FVF den Haushaltsplan für das Jahr 2024-25 vor. Die Beträge aus dem Jahr 2023 werden im Wesentlichen übernommen. Mit Ausnahme eines besonderen Postens für das Vereinsjubiläum 2025 und eines Betrags für spezifische Projekte, die vom Vorstand durchgeführt werden.

Er fragt, ob es Fragen gibt. Das Wort wird nicht verlangt.

6. Genehmigung der Jahresrechnung 2023 und Bericht der Revisoren

Es wird über die Annahme des Jahresabschlusses 2023 abgestimmt. Gegenstimmen: keine. Enthaltungen: keine. Der Jahresabschluss ist angenommen.

Der der Einladung beigefügte Bericht der Revisoren wird nicht verlesen. Es gibt keine Fragen. Gegenstimmen: keine. Enthaltungen: keine.

7. Verabschiedung des Budgets 2024

Da der Haushalt 2024 bereits zuvor von Matthias Senn HB9FVF vorgestellt wurde, wird über diesen abgestimmt. Gegenstimmen: keine. Enthaltungen: keine. Das Budget wird angenommen.

8. Entlastung des Vorstands

Der Präsident beantragt bei der Generalversammlung die Entlastung des Vorstands. Es wird abgestimmt.

Gegenstimmen: keine. Enthaltungen: keine.

Der Präsident dankt der Generalversammlung für ihr Vertrauen.

9. Verabschiedung des jährlichen Mitgliederbeitrags

Der Vorstand schlägt der GV vor, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2025/26 unverändert bei 20 CHF zu belassen. Er ermächtigt den Kassier, ihn ab Januar 2025 einzuziehen. Der Vorstand bittet alle Mitglieder, die dies noch nicht getan haben, den Jahresbeitrag für dieses Jahr 2024 schnell zu bezahlen.

Über diesen Vorschlag wird abgestimmt. Gegenstimmen: keine. Enthaltungen: keine. Der Jahresbeitrag bleibt bei 20.-.

10. Auszeichnungen

Wie im Juni-Newsletter 2023 beschrieben, stellt der Präsident den Beschluss des Vorstands vor, Guido HB9TNF und Tom HB9DPR zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Der Präsident bittet die GV, die vorgeschlagenen Ernennungen zu Ehrenmitgliedern mit einem Applaus zu bestätigen und damit nachträglich ihre Zustimmung zu geben. Die Versammlung bestätigt diesen Vorschlag des Vorstands mit Applaus.

11. Aktivitäten für das Jubiläum 2025

Der Vorsitzende erklärte, dass das Komitee sich über alle Vorschläge der Mitglieder freut. Er nannte einige Ideen, die bereits geäußert wurden: Sonderrufzeichen HB20SOTA mit speziellen QSL-Karten, Jubiläumsdiplom, Jubiläums-Event von einem SOTA-Gipfel aus, Veröffentlichung im HB-Radio, etc. Er wies jedoch darauf hin, dass noch nicht alles feststehe. Er gab der Versammlung das Wort.

Matthias HB9DLB stellt die Frage, ob es nicht eine Gelegenheit wäre, sich auf anderen Amateurfunkveranstaltungen als den üblichen zu präsentieren. Das wäre eine Gelegenheit, mehr Aufmerksamkeit zu bekommen.

Jean-Pierre HB9HBV antwortet, dass es auf jeden Fall das Ham Radio in Friedrichshafen geben wird, ebenso wie das Ham Fest.

Jens HB9EKO nickt und sagt, dass man ein Brainstorming machen und dann herausfinden könnte, gegenüber welchen Zielgruppen man sich vorstellen möchte.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Der Präsident erinnert daran, dass jeder seine Ideen dem Komitee mitteilen kann. Das Ziel ist es, alles zu tun, um im nächsten Jahr ein schönes Fest zu feiern!

Andy HB9JOE meldet sich mit einem Antrag zur Geschäftsordnung zu Wort. Er fragt, ob es auf der Tagesordnung dieser Versammlung nicht einen Punkt Wahlen hätte geben sollen. Der Vorsitzende antwortete, dass dies alle zwei Jahre vorgesehen sei. Dies sei im letzten Jahr für den gesamten Vorstand geschehen.

Es gibt jedoch den kürzlichen Rücktritt des Revisors, der unter dem Punkt Varia zu einer Wahl führen wird.

11. Anträge:

11.1. Anträge des Vorstands: Änderung der Statuten bezüglich der Generalversammlung (siehe Anhänge)

Der Vorschlag wird vorgestellt und die Änderungen werden einzeln von Jens HB9EKO begründet. Der Vorstand, möchte, dass mehr Zeit mit dem Austausch von Ideen und Projekten verbracht wird, als mit formellen Punkten. Es wird vorgeschlagen, den offiziellen Teil (Abstimmungen) und den Austausch zu trennen. So hätte man vorab eine Mitgliederversammlung und später die Generalversammlung online. So kann der Fokus auf die Möglichkeit des Austausches und der Diskussion auch unter den Teilnehmern gelegt werden und weniger auf ein Ping-Pong zwischen Vorstand und Mitgliedern. Die Argumente des Vorstandes sind im Anhang der Einladung an die Mitglieder detailliert aufgeführt.

Jens HB9EKO eröffnet die Diskussion.

HaWe HB9GUX sagt, dass es mehrere Punkte gibt, die ihn stören. Mit diesem Ablauf werden einige gewohnte Mechanismen im besten Fall komplizierter, im schlimmsten Fall sind sie einfach nicht mehr möglich. Zum Beispiel, wenn jemand einen Vorschlag (Antrag) macht und dieser in der Mitgliederversammlung diskutiert wird. Wenn er relativ kompliziert ist und in mehrere Punkte aufgegliedert ist, man aber nicht sofort abstimmen kann und per E-Mail auf die Generalversammlung warten muss. Das macht das Ergebnis sehr unsicher. Außerdem ist die Definition einer Mitgliederversammlung nicht eindeutig.

HaWe HB9GUX schlägt vor, dass der Ausschuss den Antrag zurückzieht und sich noch einmal mit der Form und dem Inhalt befasst. Es sollte zumindest eine Klärung erfolgen. Aus seiner Sicht ist es im Moment eine zu sehr vom Vorsitzenden gesteuerte Sichtweise.

HaWe ergänzt, dass er der Absicht zustimmt. Er ist jedoch der Meinung, dass die Formulierung diese Absicht nicht erreicht und sogar einen gegenteiligen Effekt hat.

Jens HB9EKO antwortete, dass er nicht dieser Meinung sei. Er erklärt, dass alle Vorschläge, die der Vereinigung unterbreitet werden, in ihren Zielen präzise sein müssen. Dann müssen die Mittel und Ressourcen, die zur Erreichung dieser Ziele erforderlich sind, explizit genannt werden. Dies sind notwendige Eigenschaften eines Antrags. Auch beruflich als Projektmanager ist dies ein minimales Qualitätskriterium für einen Antrag.

Carine HB9FZC ergreift das Wort. Sie fragt, ob es nicht möglich wäre, ein Jahr lang einen Versuch zu starten. Die Generalversammlung könnte sagen: "Ja, wir sind offen für Neues". Man macht einen Versuch für ein Jahr und wenn man damit zufrieden ist, macht man es dauerhaft. Ist dies nicht der Fall, gibt man auf. Sie räumte ein, dass HaWe mit seinen Bedenken nicht ganz falsch lag.

Jens HB9EKO antwortete, dass dies im Ausschuss erwogen worden sei. Dies ist der Grund, warum die Formulierung die Möglichkeit bietet, eine Delegiertenversammlung vorzusehen oder nicht. Beide Methoden sind möglich. Jens meint daher, dass man die Satzung ändern und dies im nächsten Jahr ausprobieren könnte.

Eine Stimme aus der Versammlung forderte HaWe HB9GUX auf, seinen Vorschlag zu formulieren.

Renato HB9BXQ meldete sich zu Wort und sagte, dass er gegen diesen Vorschlag sei. Zu viele Dinge seien nicht klar genug definiert. Er nennt als Beispiele: Was ist die Rolle und die Aufgaben der Mitgliederversammlung? Wer kann Anträge stellen? Kann/muss man das schriftlich tun? Er nennt eine Reihe weiterer Aspekte, die nicht geregelt sind. Aus seiner Sicht wird es ein Papiertiger werden. Renato ist überzeugt, dass man sich sehen, miteinander reden und sich gegenseitig überzeugen muss, um eine gute Entscheidung zu gebären. Für ihn ist das Ereignis der Generalversammlung und ihre Merkmale in der Kultur unseres Landes sehr wichtig.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass viele Dinge klarer formuliert werden sollten. Zum Beispiel: Wer entscheidet über die Punkte, die auf die Tagesordnung der Versammlungen gesetzt werden? Er nennt weitere Punkte. Renato ist der Meinung, dass Generalversammlungen und insbesondere ihr formeller Teil sehr effektiv sein können und nicht so viel Zeit in Anspruch nehmen. Es kommt darauf an, wie sie geleitet werden. Man muss sich dafür treffen, aber man kann auch die Gelegenheit nutzen, um zu diskutieren und sich auszutauschen (auch ohne Delegiertenversammlung).

Marcel HB9TBM meint, dass es wichtig ist, dass es ein zentrales offizielles Treffen pro Jahr gibt. Die regionalen Treffen bieten bereits Gelegenheit zum Austausch. Man könnte unbedingt daraus Kapital schlagen und ihren Diskussionsteil verstärken.

Walter HB9JAY meldet sich zu Wort und sagt, er sei sich bewusst, dass diese Art des Austauschs in Mode sei. Er habe jedoch seine Zweifel, wie man konkret abstimmen und daraufhin Entscheidungen treffen könne. Als Beispiel führt er an: Um heute seine Meinung durch eine Abstimmung kundtun zu können, muss man vor Ort anwesend sein. Bei diesem System ist unklar, welche Auswirkungen dies auf die Mehrheiten hätte. Dies ist entscheidend für wichtige Entscheidungen. Er ist der Meinung, dass man sich das gut überlegen sollte.

Jens HB9EKO antwortet auf die Frage nach der Tagesordnung, dass am Ende der Mitgliederversammlung, nachdem die Anträge diskutiert und debattiert werden konnten, eine Liste mit den Anträgen erstellt wird, über die abgestimmt werden soll.

HaWe HB9GUX erinnerte daran, dass die Mitgliederversammlung nicht als Organ definiert ist. Er ist der Meinung, dass man sich Zeit nehmen sollte, um diese Dinge zu präzisieren. Er sagte, er wolle sich dem Ausschuss zur Verfügung stellen, um bei der Präzisierung dieser Dinge zu helfen. Er glaubt, dass dieser Vorschlag teilweise den Gesetzen widerspricht, die den Rahmen für Vereinigungen bilden.

Jens HB9EKO antwortete, dass aus seiner Sicht die Gesetzgebung nicht mehr als die Abhaltung einer Generalversammlung verlangt.

HaWe HB9GUX sagte, er glaube, dass der Vorschlag, so wie er jetzt vorliege, diese Vereinigung gefährde.

Mark HB9HTM ist der Meinung, dass man bei der Delegiertenversammlung die Möglichkeit haben sollte, Vorschläge auszuarbeiten, die dann dem Vorstand mit dem Auftrag vorgelegt werden, sie zu formulieren.

Es ist nicht bekannt, welche Folgen die Änderung des Modus der Generalversammlung haben wird, insbesondere, dass man nicht mehr unbedingt anwesend sein muss, um seine Meinung zu äussern. Allerdings ist der Verein in den letzten Jahren stetig gewachsen. Es wird einen Punkt geben, an dem es schwierig wird, alle zusammenzubringen. Vielleicht kann diese Art der Abstimmung trotzdem ein Schritt in die richtige Richtung sein.

HaWe HB9GUX nennt als Beispiel die Art und Weise, wie er aufgefordert wurde, seine Vorschläge für die heutige Versammlung zu präzisieren. Für ihn ist diese Art der Vorgehensweise eigentlich eine bürokratische Bremse.

Lizel ergreift das Wort und stellt die Frage: "Wie kann es nicht positiv sein, sich Zeit zu nehmen, um miteinander zu diskutieren und sich auszutauschen"?

Marcel HB9TWM sprach sich dafür aus, dass die Idee gut sei, aber die Formulierung überarbeitet werden müsse.

Alexander HB9HRM ergreift das Wort und sagt, dass es bei einer Generalversammlung wie dieser neben den formalen Aspekten auch Diskussionen und das Essen gibt. Natürlich möchte man sich lieber austauschen und essen. Wenn man das also trennt, gibt es keine Belohnung mehr für die nette Seite und man läuft Gefahr, nicht mehr viele Leute für die formellen Teile zu haben.

Jens HB9EKO wiederholt, dass die Idee darin bestand, den Austausch zu fördern. Wir glauben, dass dies ein effektives Mittel wäre, um Kreativität und Austausch zu fördern.

HaWe HB9GUX sagte, das Ziel sei verstanden worden, und es sei nicht das Ziel, das in Frage gestellt werde. Es geht um die Art und Weise, wie es umgesetzt wird.

Roman HB9HKR begrüßte alle Meinungen, die geäußert wurden. Er ist der Meinung, dass wir nun abstimmen sollten.

Renato HB9BXQ ist der Meinung, dass dies wichtige Änderungen der Satzung sind. Es ist ohnehin eine Zustimmung mit 2/3-Mehrheit erforderlich, um sie zu ändern. Er macht folgenden Vorschlag: Die Versammlung bittet den Vorstand, den vorgelegten Text zu überarbeiten und ihn der nächsten Versammlung vorzulegen, wobei darauf zu achten ist, dass er viel klarer und ohne Grauzonen formuliert wird. Dies läuft auf einen Rückverweisungsantrag hinaus. (Rückweisungsantrag).

Der Vorsitzende lässt über diesen Antrag auf Rücküberweisung abstimmen. Zustimmung: 34, Gegenstimme: keine. Enthaltungen: 13 Der Antrag auf Rücküberweisung wurde angenommen.

Jens HB9EKO nimmt dies zur Kenntnis und bittet HaWe und Renato, die sich in diesem Sinne geäußert haben, sich zusammen mit dem Vorstand an der Überarbeitung des Textes zu beteiligen. Er wiederholt noch einmal, dass es nicht die Absicht ist, undemokratisch zu sein, sondern gerade den Vorschlägen der Versammlung noch mehr Raum zu geben.

11.2. Anträge des Vorstands: Änderung der Statuten in Bezug auf den Zweck des Vereins (siehe Anhänge)

Der Vorschlag, dessen Einzelheiten der Einladung beigelegt waren, wird vorgestellt und die Änderungen einzeln von Jens HB9EKO begründet. Die Änderungen sind direkt im aktuellen Text ersichtlich. Dies betrifft Absätze in Artikel 2 "Zweck des Vereins" und einen neuen Absatz 4.4.1 "Referate".

Jens erklärt, dass der Ausschuss aufgrund der verschiedenen Vorschläge, die für diese Versammlung eingereicht wurden, der Meinung war, dass die Vorschläge generell in dieser Form formuliert werden sollten. Denn es wird immer wieder neue Programme geben, wie z.B. das hier erwähnte POTA. Es erscheint daher sinnvoll, den Zweck des Vereins dahingehend zu ändern, dass die Zusammenarbeit mit anderen Programmen aufgenommen wird. Dies ermöglicht es, dies ohne Diskriminierung des einen oder anderen zu tun. Deshalb suchte der Vorstand nach einer Möglichkeit, dies auf neutrale Weise auszudrücken.

Er stellt die Idee vor, ein neues Organ zu schaffen, das ein/e Verantwortliche/r (Stelle / Referat) ist, der/die sich um die Verwaltung der verschiedenen Programme mit dem nötigen Handlungsspielraum kümmert. Man denkt, dass dies möglich ist, indem man eine Kontaktperson für alle verschiedenen Programme ernennt, die nicht Mitglied des Komitees ist. So wird verhindert, dass der Ausschuss in ein Mikromanagement verfällt.

Jens eröffnet die Diskussion.

Das Wort Kommission wird in der Versammlung fallen gelassen. Dieser Ansatz würde eher mehrere Personen einbeziehen.

Marcel HB9TWM denkt eher an eine "Verbindungsperson".

HaWe HB9GUX bestätigt, dass es viele verschiedene Programme gibt. Aber um sich damit zu beschäftigen, müssten die, die in Betracht gezogen werden, einen relevanten Bezug zu SOTA haben oder etwas Zusätzliches in unsere Gemeinschaft bringen. Es geht nicht darum, sich undifferenziert für irgendeines dieser anderen Programme einzusetzen. Komplementär bedeutet für ihn, dass sie Synergien mit SOTA ermöglichen. Zum Beispiel bei der Realisierung von Mehrfachherausforderungen wie der Zusammenstellung von Gipfeln und Wanderwegen. Er nennt als Beispiel den Jura-Höhenweg, der aus Sicht des POTA-Programms als aktivierbares Element betrachtet wird.

Jens HB9EKO bestätigt, dass dies ganz im Sinne des Vorschlags ist.

Jürg HB9BIN meldet sich zu Wort und sagt, dass er es gut findet, wie es ist. Der Vorstand sollte keine erhöhte Arbeitslast befürchten.

Renato HB9BXQ unterstützt die Formulierung. Er ist der Meinung, dass wir eine Person brauchen. Er schlägt vor, dass wir zur Abstimmung übergehen. Er erinnert daran, dass man für eine Satzungsänderung eine 2/3-Mehrheit der Stimmen benötigt.

Der Vorsitzende lässt über den Vorschlag des Ausschusses abstimmen. Sie wird mit einer eindeutigen Mehrheit von 52 Stimmen angenommen. Das Ergebnis wird mit Applaus bedacht.

Luis HB9HJU stellt sich auf Englisch vor. Er ist seit sieben Jahren POTA-Manager für die Schweiz und Liechtenstein. Er weiß also, was es bedeutet, mit mehreren Programmen in Kontakt zu sein. Er sagt, er sei bereit, diese Verantwortung zu übernehmen. Die Versammlung stimmt seinem Engagement mit einem Applaus zu.

Jens HB9EKO erinnerte daran, dass zwei Anträge, die auf der Tagesordnung stehen, mit anderen Programmen und damit mit der Aufgabe von Luis verbunden sind. Er fragt, ob unter den gegebenen Umständen diese Anträge direkt mit Luis besprochen werden sollten, oder ob über diese noch angestimmt werden sollte, was in Bezug auf Luis' Aufgabe sehr ins Detail gehe.

Die Antragsteller Jürg HB9BIN und HaWe HB9GUX bitten beide darum, dass ihre Anträge zur Tagesordnung von der Versammlung diskutiert werden.

11.3 Vorschlag von HaWe, HB9GUX: Spotting Tool (siehe Anhänge)

HaWe HB9GUX erläutert seinen mit der Einladung zur Versammlung schriftlich versandten Antrag und begründet ihn Punkt für Punkt.

Er macht den Vorschlag, dass es auf der Website hb9sota.ch eine zugängliche Seite geben sollte, auf der man sich für verschiedene Programme spotten kann. Er und Andreas haben einen minimalen Prototypen einer App auf Android- und AppleOS-Plattformen vorbereitet. Dies soll zeigen, dass dies leicht umsetzbar ist.

Wenn man jedoch die Dinge richtig anpackt, um die Frage umfassend zu lösen, könnte man sich von anderen bereits existierenden Tools inspirieren lassen und deren Autoren kontaktieren, wie zum Beispiel die Tools des GMA-Programms. Vielleicht könnte man davon profitieren, dies z. B. in Friedrichshafen zu tun.

Marcel HB9TWM sagt, dass dies auch für andere Programme offen sein sollte.

HaWe HB9GUX antwortete, dass er vorschlug, mit SOTA und POTA zu beginnen. Auf der Grundlage dieser ersten Erfahrungen könne man eine Bilanz ziehen und, wenn man besser informiert sei, den Umfang verbessern und auf andere Programme ausdehnen.

Jens HB9EKO meldete sich zu Wort und sagte, dass seiner Meinung nach eine solche Initiative auf dem Ham Spirit von Funkamateuren basieren sollte, die frei entscheiden, wie sie ihre Motivation und Ressourcen investieren wollen. Der Antrag sah jedoch zunächst vor, dass der Verband ein Unternehmen beauftragen sollte. Dieses Geschäftsmodell erscheint dem Vorstand jedoch nicht praktikabel.

HaWe HB9GUX glaubt, dass es sich dabei um ein Gerücht handelte. Seine Idee war, auf einfache Weise zu beginnen. Zum Beispiel, indem man die Programme HBFF und POTA einbindet, in denen man sich wahrscheinlich gleichzeitig mit SOTA spotten möchte.

Renato HB9BXQ ergriff das Wort und bat darum, die Diskussion zu unterbrechen, und wollte, dass über diesen Gegenstand abgestimmt wird.

HaWe fasst seine Anfrage zusammen. Sie ist einfach: "Gibt es Interesse oder kein Interesse an einem solchen Werkzeug"?

Bruno (HB9CBR oder HB9CDH) fragte, ob dies POTA betreffe. HaWe bejaht dies und meint, dass dies in den ersten Zielen enthalten sein sollte.

Der Vorsitzende lässt über folgende Frage abstimmen: *Besteht bei den HB9SOTA Mitgliedern insbesondere den Aktivierern grundsätzlich ein Interesse für so ein Tool?*

Abstimmung Ja-Stimmen: 36

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 11

HaWe meldet sich zu Frage 2 zu Wort, die er in seinem Vorschlag unterbreitet hat: *Ist jemand der Anwesenden bereit, hier weitere Abklärungen zu treffen, und dann an der nächsten Versammlung oder auch in einem Newsletter darüber zu berichten?*

Er ist der Meinung, dass es Luis' Aufgabe sein kann, zu prüfen, was zu tun ist und wie es zu tun ist. Und dass dieser bei der nächsten Versammlung darüber berichten kann.

Es gibt keine Anmerkungen, die Versammlung entscheidet also nicht über diese zweite Antragsfrage.

11.3 Antrag von Jürg, HB9BIN: Erweiterung der Liste "Gipfel in HBFF-Gebieten" um die Gipfel in schweizerischen POTA-Pärken gemäss Beilage (gemäss Beilage)

Jürg HB9BIN stellt seinen mit der Einladung zur Versammlung schriftlich versandten Antrag vor und begründet ihn Punkt für Punkt. Das Wichtigste ist für ihn, dass man auf einfache Weise feststellen kann, wann sich ein Gipfel in einem Gebiet befindet, das im POTA-Programm als Park gültig ist.

Er möchte Arthur HB9CEV für die große Arbeit danken, die er bei der Erstellung der aktuellen Liste für HBFF geleistet hat. Er schlägt vor, dass er einen Applaus erhält, um die Anerkennung der Versammlung zu zeigen. Jürg möchte damit zum Ausdruck bringen, dass es wichtig ist und dass diese Arbeit erhalten bleibt.
Die Versammlung applaudiert.

Dies wird als Zustimmung zur ersten Frage seines Antrags verstanden. *"Wollt ihr, dass die auf der HB9SOTA Webseite veröffentlichte Liste (<https://hb9sota.ch/hbff/>) "Gipfel in HBFF-Gebieten" weiterhin zur Verfügung steht, vorausgesetzt, dass sie entsprechend gewartet wird?"*

Wir stimmen nun über den Text der zweiten Frage ab. Nämlich: *"Wollt ihr den Antrag, dass das Projekt "Erstellung einer Liste SOTA-Gipfel in schweizerischen POTA-Pärken" gestartet wird, annehmen oder ablehnen?"*.

Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0
Der Antrag wird daher an Luis HB9HJU delegiert.

Jürg HB9BIN bittet noch um das Wort, um den anwesenden Mitgliedern eine beratende Frage zu stellen. Er hätte gerne eine "kalte" Meinungsumfrage. Die Frage lautet: *"Wer wäre dafür, die Schweizer Gipfel in eine hohe und eine niedrige Gruppe zu unterteilen?"* Dies würde zu einer Situation mit zwei Regionen wie in Deutschland und Frankreich führen.

Ja-Stimmen: 7
Gegenstimmen: 20
Enthaltungen: 16

12. Varia:

HANS HB9BQU hat auf diese Versammlung hin seinen Rücktritt als Revisor erklärt. Der Präsident dankt ihm für seinen Einsatz und die Versammlung applaudiert ihm. Hans wird ein Geschenk überreicht.

Josi HB9GSP wird als sein Nachfolger vorgeschlagen. Dieser stellt sich der Versammlung vor und stellt sich für die Aufgabe des Rechnungsrevisors zur Verfügung.
Gegenstimmen: 0
Enthaltung: 1
Dieser wird gewählt.

Der Präsident Jens HB9EKO dankt allen Anwesenden für die konstruktiven Diskussionen und schließt die Versammlung, indem er alle zum Aperitif einlädt.

Protokollführer: Frédéric Noyer, HB9HWF, Aktuar des Vorstands